

Zeitschrift: Tec21
Herausgeber: Schweizerischer Ingenieur- und Architektenverein
Band: 138 (2012)
Heft: 27-28: Corbusier und der Putz

Wettbewerbe

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. [Mehr erfahren](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. [En savoir plus](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. [Find out more](#)

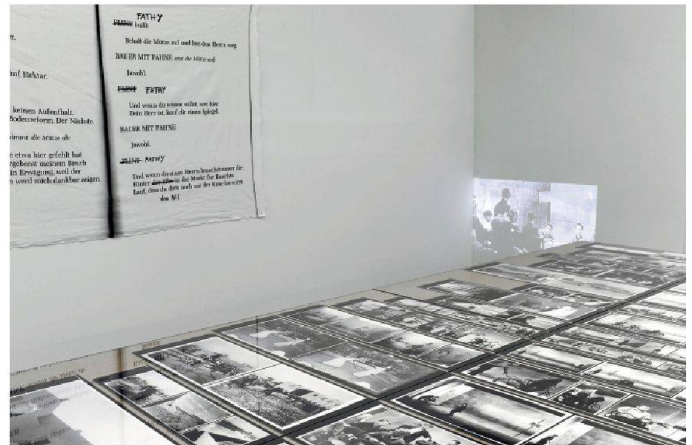
Download PDF: 14.01.2026

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

GRUNDRISSE IM FELDSTECHER



01 Architekturpreis: «Putting things together taking things apart»
(Nicholas Lobo Brennan / Boris Gusic)



02 Architekturpreis: «Theater der Umgesiedelten» (Sascha Roesler)
(Fotos: Serge Hasenböhler, Basel)

Das Bundesamt für Kultur (BAK) hat 2012 erneut parallel zur Kunstmesse Art Basel die Swiss Art Awards und die eidgenössischen Architekturpreise verliehen.

Mehr noch als die Art Basel oder ihre Satellitenmessen sorgte dieses Jahr das Baggerballett auf dem Messegelände für Aufsehen. Wo früher die Messehalle 3 stand, klappte nun ein mächtiges Loch, in dem schwere Maschinen in einer geheimen Choreografie Betonwände einrissen oder Armierungseisen ausortierten. Dass die Nominierten für die Swiss Art Awards nicht wie gewohnt in der Halle 3 zusammengebracht werden würden, war entsprechend augenscheinlich. Aber selbst in Halle 4, wo die Awards-Ausstellung neu stattfand, gab es noch Anzeichen von Baustelle: Der Künstler Markus Kummer etwa presste eine Dachlatte entlang eines mit Zement angefüllten Winkels seines Standes von

oben nach unten, sodass darunter nach dem Zufallsprinzip eine skulpturale Säule entstand. Sonia Kacem hingegen formte mit riesigen Holzwickeln einen Haufen von Marmorstaub am Boden – und brachte so wenigstens einen Rest an Form in diese möglicherweise pulverisierte Marmorskulptur.

Noch ausnehmend roh kam auch einer der Beiträge der fünf Nominierten für die eidgenössischen Architekturpreise daher: Nicholas Lobo Brennan und Boris Gusic – die mit einem Architekturpreis ausgezeichnet wurden – brachten eine Holzkonstruktion mit, die sie mit dem Restmaterial anderer Architekturprojekte – einer Ausstellung zu Fuhrmann Hächler etwa – in die Luzerner Galerie Akku eingepasst hatten. Hier diente der baumhüttenartig erhöhte Raum mit angewinkeltem Boden als lebendiger Diskussionsort, in dem etwa Dialoge mit jungen Schweizer Kunst- und Architekturschaffenden stattfanden (Abb. 1). Daneben gehörte Sascha Roesler zu den Ausgezeichneten: Der Zürcher zeigte in Basel sein «Theater der Umgesiedelten»; eine Beschäftigung mit dem Phänomen der Migration anhand von Archivmaterial von Theaterstücken, zum Beispiel Heiner Müllers in der DDR lange verbotenes «Die Umsiedlerin». Migrationsströme reissen viel mit sich und stossen in der gesamten Gesellschaft viel an – umso stimmiger, das Phänomen auch einmal ausgehend von einer nur am Rande mit der Architektur verwandten Disziplin wie dem Theater zu betrachten (Abb. 2). Interessanterweise stellte auch Michael Hirschbichler seinem «Theatrum Orbis Terrarum» ein Shakespeare-Zitat voran – ob wohl

die vielzitierte Performance von Gebäuden unter jüngeren Architekten immer wörtlicher genommen wird? Oder zeigt sich hier vielmehr ein Verdruss über die zunehmende «Bühnenhaftigkeit» der Architektur, wie sie der Zürcher in seinem Begleittext erwähnt? Hirschbichler vermengt jedenfalls in seiner Installation die Grundrisse von Gebäuden unterschiedlichster lokaler und architekturgeschichtlicher Herkunft. Dass man die Plan-collage aus einigen Metern Entfernung mit Feldstechern betrachten kann, ist eine gelungene räumliche Übersetzung der Distanzierung, die wir gegenüber einer solchen vermeintlichen Idealstadt empfinden (Abb. 3). Aufgrund der Neuverteilung der Aufgaben zwischen Bundesamt für Kultur (BAK) und Pro Helvetia im Anfang 2012 in Kraft getretenen neuen Kulturförderungsgesetz ist neu eindeutig die Pro Helvetia für die Förderung zuständig. Für die Swiss Art Awards bedeutet dies, dass das BAK die Preise nicht mehr als Förderpreise, sondern genereller als Auszeichnungen für getane Arbeit vergibt. Insofern gilt auch die Alterslimite von 40 Jahren nicht mehr. Das Umbaufieber auf dem Messegelände machte also auch in dieser Beziehung vor den Swiss Art Awards nicht Halt.

Daniel Morgenthaler, Kunstjournalist,
dani_moergi@hotmail.com

Weitere Informationen: espa2ium.ch

JURY

Hans-Rudolf Reust (Präsident), Jean-Luc Manz, Andreas Reuter, Nadia Schneider, Nika Spalinger, Noah Stolz, Sarah Zürcher



03 Nominierte Arbeit «Theatrum Orbis Terrarum» von Michael Hirschbichler